

Schulinternes Curriculum Sport, Ritzfeld-Gymnasium Stolberg

								Unterrichtsstunden und besondere Vorhaben	
5	BF 4	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Abtrieb, Vortrieb und Rotationen in und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. Eine Wechsel- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende grundlegend beherrschen. Eine Mittelzeitausdauerleistung (ca. 10 Min) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert erbringen. Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (z.B. Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen. Grundlegende Schwimm – und Schwimmbadregeln kennen und einhalten. Strategien zur Steuerung von Emotionen (z.B. Angst) in verschiedenen Situationen kennen und anwenden. Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (BWK 1, 2, 3, 4, MK 1, 2 UK 1)						ca. 70 Std.	
	BF7 12 Std.	BF 2 10 Std.	BF 3 6 Std.	BF2 6 Std.	BF 5 12 Std.	BF 6 8 Std.	BF 1 6 Std.	BF 9 8 Std.	Ca. 70 Std.
	4	7	8	1	3	5	6	2	Sportfest - New Games
	Ich übe im Team mit- und Gegeneinander Basketball spielen! – einfache Aufgaben taktisch sicher technisch und regelgeleitet bewältigen, erklären und beurteilen.	Technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen entwickeln (BWK 1, MK 1, UK 1)	Laufen, Springen, Werfen in seiner Vielfalt kennenlernen, praktizieren und beurteilen (BWK 1, 2 +3, MK 2, UK 1)	Teambuilding durch kooperative Spiele	Akrobatik – Durch Erfahrung von Vertrauen und Körperspannung als Basiskompetenzen, Menschenpyramiden eigenständig erbauen, einschätzen und beurteilen können (BWK 1,2,4, MK 2, UK 1)	Gymnastische Grundbewegungen des Tanzens für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation kennenlernen, erweitern, zusammenfügen und im Anschluss präsentieren (BWK 1 + 2, MK 1 + 2, UK 1)	Die Körperreaktion, anhand verschiedener Belastungssituationen in Lauf- und Staffelspielen erkennen, verstehen und beurteilen (BWK 2, MK 1, UK 1)	Fairnesserziehung durch kleine Kampfspiele (BWK 1,2, UK 1, MK 1,2) BWK (1,2): Gut: Prinzip des Nachgebens und den Einsatz von Kräften im Zweikampf anwenden können, Grundlegende Halte- und Falltechniken sicher beherrschen, Ausreichend: Prinzip des Nachgebens und den Einsatz von Kräften im Zweikampf in groben Zügen anwenden können, Grundlegende Halte- und Falltechniken teilweise einsetzen können, MK (1,2): Gut: Regeln erstellen und verlässlich einhalten, Techniken situationsgerecht anwenden, eigene Zweikampffideen erstellen und sachgerecht umsetzen Ausreichend: Grundlegende Regeln einhalten können, Techniken teilweise anwenden können und eigene Zweikampffideen erstellen können UK (1): Gut: Wichtigkeit von Regeln benennen und als Schiri überprüfen Ausreichend: Wichtigkeit von Regeln erkennen	



6	BF7 12 Std.	BF 2 10 Std.	BF 3 12 Std.	BF 8 10 Std.	BF 5 10 Std.	BF 6 12 Std.	BF 1 7 Std.	Freiraum	Ca. 104 Std. Sportfest – New Games
	Basketball im Team und als Partnerspiel mit und gegeneinander fair und mannschaftsdienlich spielen und theoretische Grundlagen darlegen können.	Entwicklung eigener favorisierender Spiele durch kriteriengeleitetes Einschätzen verschiedener Spielideen in Gruppenarbeit (BWK 2+3, MK 1, UK 1)	Der Dreikampf – Laufen, Springen, Werfen: Einen Wettkampf spiel- und leistungsbezogen durchführen, messen und beurteilen (BWK 2+4, MK 1, UK 2)	Die olympischen Winterspiele: verschiedene Disziplinen der olympischen Winterspiele auf die Halle übertragen, organisieren und sicher durchführen.	Der turnerische Wettkampf: An Boden und Geräten normgebunden turnen. Sich fachsprachlich verständigen und sicherheitsbewusst verhalten sowie Geräte sicherer auf- und abbauen (BWK 2,3, MK 1,2, UK 1)	Tanzprojekt: In kleinen Gruppen einen eigenen Tanz entwickeln, präsentieren und kriteriengeleitet beurteilen (Binnendifferenzierung) (BWK 1, 2, 3, MK 1, UK 1)	Warum wärme ich mich auf? – Allgemeine Aufwärmprinzipien kennenlernen, anwenden und bewerten können (BWK 1, MK 1, UK 1) Wozu Entspannung? – Wir lernen eine Entspannungstechnik kennen und können sie richtig ausführen (BWK 1, MK 1)		
7	BF7 12 Std.	BF 9 10 Std.	BF 2 12 Std.	Freiraum 18 Std.	BF8 10 Std.	BF5 12 Std.	BF2 12 Std.	Freiraum 18 Std.	Ca. 104 Std Basketballturnier in 7/1 Fußballturnier in 7/2
	Basketballspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. Abbildungen von Spielsituationen erläutern und den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft beurteilen (BWK 1, MK 1, UK2)	BWK: Gut: Grund- Techniken zum Fallen, Halten und Befreien bzw. Ausweichen, Blocken und Fintieren beherrschen und anwenden können. Die Regeln kennen und ausüben. Regelgerecht und fair miteinander kämpfen. Ausreichend: Basis- Techniken kennen und in Grobform anwenden können. Die grundlegenden Regeln kennen. Den fairen Umgang miteinander fördern. MK: Gut: Sinnige Regeln erstellen bzw. als Kampfrichter fungieren und Kämpfe kompetent leiten. Produktives und sinnvolles Partnerfeedback in Übungs- und Zweikampfsituationen geben. Ausreichend: Die Regeln begreifen und in Kämpfen anwenden. Grundlegendes Partnerfeedback geben, welches zu einem Weiterarbeiten notwendig ist. UK Gut: Die eigene und die	Technisch koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Rugby, Frisbee, oder Baseball weiterentwickeln und anwenden. Das Spiel hinsichtlich seiner Werte, Normen und inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen. (BWK1,3, UK1)		Ersetzt durch Wintersportfahrt: Ski- und Snowboard spezifische Fahrtechniken erlernen, Sicherheit am Berg und in der Natur, Sachgerechter Umgang mit dem Material, Sich im Schnee bewegen.	Übungen an Geräten und Boden normgebunden ausführen und verbinden, sowie angemessen helfen und sichern. Weiter eine turnerische Gruppengestaltung zusammenstellen, präsentieren und bewerten (BWK 1,3,4, MK 1,2,UK 2)	Volleyspiele unter verschiedenen Rahmenbedingungen initiieren, eigenverantwortlich mit- und Gegeneinander durchführen und zielgerichtet verändern. Innerhalb dieser Spiele technisch und taktisch situationsgerecht handeln. (BWK 2, MK 1)		



		Leistungen anderer in Zweikampfsituationen angemessen, nachvollziehbar und kriteriengeleitet beurteilen. Eigeninitiative und faires Verhalten bei den Zweikämpfen beurteilen. Ausreichend: Die eigene Leistung und die anderer in Ansätzen beurteilen können. Faires Verhalten erkennen und formulieren können.							
8	BF 7 12 Std.	BF 3 10 Std.	Freiraum 8 Std.	BF 6 10 Std.	BF 2 12 Std.	BF 7 10 Std.	Freiraum 8 Std.	Ca. 70 Std. Basketballturnier in 8/1 Handballturnier in 8/2	
8 9	Konstitutive, strategische und moralische Regeln im Basketball grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen, Regeln verändern, und gezielt anwenden, sowie Schiedsrichtertätigkeit übernehmen (BWK 3, MK3)	Eine leichtathletische Disziplin auf erweitertem technisch – koordinativem Fertigkeitenniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Merkmale in ihrer Funktion erläutern und eine neu erlernte Disziplin in ihrer Grobform ausführen. Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit trainieren sowie den Leistungszuwachs erfassen. Die eigene Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines Wettkampfes beurteilen. (BWK1,2, MK 2, UK1)			Ausgewählte Grundtechniken aus Jumpstyle, Rock n'Roll, Hip Hop, Capoeira, o.ä. kriteriengeleitet entwickeln, verändern und präsentieren. Zentrale Kriterien beschreiben und erläutern und die Bewegungsqualität bei sich und anderen beurteilen. (BWK 1,2 MK 1, UK1)	Verschiedene Rückschlagspielen in ihren technischen und taktischen Grobformen erlernen und vergleichen. Spielübergreifende taktische Merkmale erkennen und in selbst entwickelten oder veränderten Spielen mit- und Gegeneinander anwenden. Taktisches und technisches Handeln situationsgerecht beurteilen (BWK 1,2, MK 1, UK 1)	Handball regelgerecht und mannschaftsdienlich spielen, sowie Bedingungen für ein erfolgreiches Spiel erläutern. Abbildungen von Spielsituationen erläutern. Kommunikationsformen im Spiel anwenden, Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen und den Umgang miteinander hinsichtlich Fairness und Kooperationsbereitschaft erläutern. (BWK2, MK 1,2,3, UK 2)		Ca. 70 Std. Basketballturnier in 8/1 Handballturnier in 8/2 Freiraum 4 Std.
	BF7 12 Std.	BF 3 10 Std.		BF1 8 Std.	Freiraum 6 Std.	BF 6 10 Std.	BF 5 10 Std.	BF7 10. Std.	
9	Basketball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und fair spielen, sowie wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spiel erläutern. Verbale und Non – verbale Kommunikationsformen anwenden und Handlungssituationen im Spiel beurteilen (BWK 2, MK 2, UK 1)	Beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (bis 30 Min.) gesundheitsorientiert erbringen. Einzelne Belastungen beim Ausdauertraining benennen, sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben. Einen läuferischen Wettkampf für die Lerngruppe regelgerecht planen, organisieren durchführen und auswerten (BWK 3,4, MK1, UK1)			Eine Fitnessgymnastik mit Springschleife oder Gymnastikband in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und Grundlegende Merkmale und Formen erläutern und auf Klischees (Geschlechterrollen) beurteilen (BWK 3,4, UK2)	Handstandüberschlag am Minitramp ausführen, dabei sachgerecht helfen und sichern. Methodische Prinzipien beim Üben fachsprachlich erläutern und berücksichtigen, sowie Zusammenhänge bei diesem Wagnis/ Leistungssituation beurteilen (BWK 2, MK 3, UK 1)	Volleyball regelgerecht und mannschaftsdienlich spielen, sowie Bedingungen für ein erfolgreiches Spiel erläutern. Abbildungen von Spielsituationen erläutern. Kommunikationsformen im Spiel anwenden, Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. (BWK2, MK 1,2,3, UK 2)		Ca. 70 Std. Basketballturnier in 9/1 Volleyballturnier in 9/2, Skifahrt im Frühjahr



	BF7 12 Std.	BF 3 10 Std.	BF1 8 Std.	Freiraum 6 Std.	BF 6 10 Std.	BF 5 10 Std.	BF7 10. Std.	Freiraum 4 Std.	
10	BF 2 Badminton – als konkretes Rückschlagspiel. Von der Grobform zur Feinform in den Grundtechniken	LA- Wurfdisziplinen Speer und Schleuderball	Basketball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und fair spielen, sowie wichtige Bedingungen– verbale Kommunikationsformen anwenden und Handlungssituationen im Spiel beurteilen (BWK 2, MK 2, UK 1) Pick & Roll und Give &Go als Grundlagentaktik anwenden	BWK : Gut: Sicheres Gleiten mit dem Gerät, anspruchsvollere Pisten selbstständig in der angemessenen Technik/ Fahrstil bewältigen, Grundtechniken kurvenfahren beherrschen Ausreichend: Grundtechniken grob beherrschen mit Hilfe/ Begleitung einen leichten/ mittleren Hang angemessen bewältigen können MK (1,2): Gut: Nach Pistenplan fahren können, UK (1): Gut: Fahrtechniken kompetent und kriteriengeleitet bewerten können, Fehler erkennen und Ursachen Lösungen in Benennen können Ausreichend: Fahrtechniken erkennen und in Ansätzen bewerten, grundlegende Fehler erkennen.	Vorbereitung zur Wintersportfahrt Sich selbst und andere funktional aufwärmen. Gezieltes allgemeines und sportartspezifisches Kraft-, Ausdauer- und Gleichgewichtstraining entwickeln, beurteilen und durchführen, sowie Methoden zur allgemeinen und Wintersportspezifischen Entspannung kenn und durchführen können. BWK 1,2,3, MK 1,2, UK 1,2)		Einführen des WK-spiels Spikeball Räume entdecken. BWK2, MK 1,2,3, UK 2)		



Erläuterung der Bewegungsfelder (BF)

BF 1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
BF 2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
BF 3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
BF 4	Bewegen im Wasser – Schwimmen
BF 5	Bewegen an Geräten – Turnen
BF 6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
BF 7	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
BF 8	Gleiten, Rollen, Fahren – Bootssport, Rollsport, Wintersport
BF 9	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Erläuterung Kompetenzen

BWK =
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
MK=
Methodenkompetenz
UK =
Urteilskompetenz



Leistungsbewertung Im Sport

1. Rechtliche Grundlagen

Die Fachkonferenz Sport legt nach § 70 SchG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung (auf der Grundlage der Verfahrensvorschriften gemäß Schulgesetz § 48 und APO SI § 6 sowie APO-GOST § 13 – 17 (SII)) fest, um ein möglichst einheitliches Verfahren der Leistungsbewertung bei allen Fachkollegen zu erreichen. Hierbei fließen die Ausführungen im Kernlehrplan für das Fach Sport für die Jahrgangsstufen 5 – 10 in Gymnasien des Landes NRW (2019) und die Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium / Gesamtschule in NRW für das Fach Sport mit ein. Bei der Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe orientieren wir uns am Kernlehrplan für das Fach Sport für die Jahrgangsstufen EF bis Q2 in Gymnasien / Gesamtschulen des Landes NRW, die zum 01.08.2019 in Kraft treten werden.

2. Prinzipien der Leistungsbewertung

Insgesamt beobachten die Lehrer die individuellen Leistungen der Schüler in allen Bereichen über einen längeren Zeitraum, in dem Entwicklung ermöglicht wird, um auf dieser Grundlage ein Leistungsbild zu erhalten. Auf Wunsch des Schülers wird er über die erreichten Kompetenzen informiert. Entsprechend ist eine festgestellte sportliche Begabung eines Schülers zu fördern, etwa durch besondere Leistungen im Fachunterricht (z. B. die Bearbeitung spezieller Aufgaben, Präsentationen usw.), den Einsatz in der Schulmannschaft oder durch Teilnahme an Wettbewerben. Im Laufe der Jahrgangsstufe EF werden die Schüler hinsichtlich ihrer Schwerpunktwahl in der gymnasialen Oberstufe informiert und von den Beratungslehrern hierzu beraten. In der Einführungsphase finden in diesem Kontext Beratungen zur Wahl eines Schwerpunktes statt.

Alle prozess- und konzeptbezogenen Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten im Voraus transparent gemacht und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt und stellen die Grundlage für eine weitere Förderung der Schüler dar.

Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten, die sich wiederum an den im schulinternen Curriculum ausgewiesenen prozessbezogenen Kompetenzen (Bewegungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) orientieren. Den Schülern wird im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben und auch in vergangenen Jahren kumulativ erworbenes Wissen wiederholt anzuwenden. Hierbei soll sichergestellt werden, dass die Fachinhalte sowie die Kompetenzerwartungen am Ende der Jgst. 6 bzw. 10 vermittelt wurden.



Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen sollen den Fachlehrern dazu dienen, die Zielsetzungen und die Unterrichtsmethoden zu überprüfen und ggf. zu modifizieren, den Schülern dienen sie als Rückmeldung über den aktuellen Lernstand und ermöglichen den Schülern und ihren Eltern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und mögliche Lernstrategien. Hierbei werden die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der in den Unterricht eingebrachten Beiträge erfasst, wobei unterschiedliche praktische und mündliche Formen einbezogen werden können:

- Leistungsbereitschaft
- Leistungserfüllung
- Fairness und Teamverhalten wird besonders zu gewichtet.
- mündliche Beiträge (z.B. Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen und Bewerten von Ergebnissen),
- qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten
- selbstständige Planung sportlicher Aktivität
- Erstellen von Produkten (z.B. Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen, Protokolle, Präsentationen, Lernplakate, Modelle)
- Anfertigen und Präsentieren von Referaten,
- Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit und Mitarbeit an Projekten,

3. Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung

Praktische Mitarbeit

Die praktische Mitarbeit, soll kontinuierlich beobachtet und bewertet werden. Progression und Weiterentwicklung werden neben punktuellen Leistungsüberprüfungen individuell bewertet.

Mündliche Mitarbeit

Beiträge zur mündlichen Schülerleistung sollten nicht punktuell benotet werden, sondern über einen längeren Zeitraum beobachtet und bewertet werden. Zudem ist bei der Auswahl der zu beurteilenden Kompetenzen bei mündlicher Mitarbeit das Alter des Schülers zu berücksichtigen. Zu beurteilende Kompetenzen bei mündlicher Mitarbeit: Der Schüler folgt dem Unterrichtsgeschehen konzentriert, beteiligt sich aktiv, beachtet die Gesprächsregeln, fragt nach, wenn er etwas nicht verstanden hat, reproduziert und reorganisiert sportliches Grundwissen, Inhalte, Ergebnisse und Methoden, äußert Vermutungen (Hypothesenbildung), überträgt Bekanntes auf Unbekanntes (Transferleistungen), findet und formuliert neue Fragestellungen, findet und begründet Lösungsvorschläge, greift andere Beiträge auf, argumentiert sachlogisch angemessen, fachsprachlich richtig und strukturiert und stellt Übungen vor.



Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, und Bewertung von Ergebnissen

Beispiele sind die Auswertung von Versuchsergebnissen oder experimenteller Befunde unter Verwendung der Fachsprache und Zusammenhänge zwischen physikalischen Größen. Mit Modellen können Sachverhalte veranschaulicht, erklärt oder voraus-gesagt werden. Bei der Bewertung eines Gegenstandes oder eines Sachverhalts soll man den Wahrheitsgehalt einschätzen oder einen eigenen Standpunkt erarbeiten. Die persönliche Meinung ist gefordert. Die eigene Meinung sollte man sachlich begründen können und selbst nach Bewertungskriterien suchen.

Anfertigen und Präsentieren von Referaten (insbesondere bei eingeschränkt aktiven Schülern)

Das Referat fordert einen zusammenhängenden Vortrag über eine selbstständig gelöste Aufgabe. Der Zeitumfang hängt vom Thema und Alter des Schülers ab, sollte aber ca. 30 Minuten nicht überschreiten. Grundlage für die Benotung ist der gehaltene Vortrag. Folgende Kompetenzen sind zu beurteilen: Der Schüler plant die Struktur und die Gliederung selbstständig, stellt das Informationsmaterial zusammen, achtet auf einen angemessenen Umfang des Inhalts, wählt einen interessanten Einstieg, spricht langsam, laut und deutlich unter Verwendung der Fachsprache, spricht frei evtl. unter Verwendung von Redenotizen, gestaltet Plakat oder Folie ansprechbar und lesbar, setzt themenabhängig Medien gezielt ein, schaut die Zuhörer beim Reden an, fasst das Ergebnis zusammen, gibt die benutzten Quellen genau und vollständig an, erstellt Arbeitsunterlagen für die Mitschüler, aktiviert die Zuhörer und bindet sie in die weitere Arbeit ein. Themenabhängig wählt der Schüler Themen aus, bereitet sie vor und führt sie durch.



Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit und Mitarbeit an Projekten

Im Sportunterricht wird häufig in Gruppen gearbeitet. Insbesondere beim Stationen-Lernen wird diese Sozialform häufig über mehrere Unterrichtsstunden gewählt. Dabei führen die Schüler jeweils in einzelnen Gruppen unterschiedliche Aufgaben und Übungen an verschiedenen Stationen selbständig durch und werten ihre Ergebnisse aus. Die Reihenfolge kann in der Regel frei gewählt werden. Nicht immer müssen von allen Gruppen alle Stationen selbständig bearbeitet werden. Häufig gibt es Pflicht- und Wahlstationen.

Daraus ergeben sich die folgenden zu beurteilenden Kompetenzen, wobei das Alter der Schüler zu berücksichtigen ist. Der Schüler ist bereit, mit allen Mitschülern freiwillig zu arbeiten, beginnt sofort ohne Arbeitsverzögerung, arbeitet konzentriert mit, übernimmt selbständig Aufgaben, bringt eigenen Ideen ein. Fairness und Teamverhalten ist bei der Bewertung besonders zu gewichten.